

und jedermann bekommt die Karten, der sie verlangt. Für diesen Teil der Lobau wohl ein sehr gefährlicher Zustand, wenn man bedenkt, daß sogar der Magistrat Wien aus Anlaß der Verwüstungen durch die Ausflügler im oberen Teile dieses Auegebietes dessen Sperrung in Erwägung zieht. — Wir sahen nun auch richtig einen Mann mit einem Riesenbuschen weißer Seerosen und gelber Sumpfsiris, den einer der Jäger sehr schüchtern zurechtwies ohne ihm die Blumen wegzunehmen. Noch dazu hatte der Mann gar keinen Einlaßschein! Aber augenscheinlich getraut sich derzeit niemand solchen Lumpereien an der Natur entgegenzutreten! — Gibt es in Österreich keinen allgemeinen Naturschutzverein?“

Zentral-Nachrichtenstelle für Naturkunde und Naturschutz.

Jagdbilder aus dem Sudan. In einem Lichtbildervortrag in der Urania schilderte Franz Graf Rhevenhüller seine Jagdabenteuer im Sudan. An dieser Volksbildungsstätte, wo immer und immer wieder in eindringlichster Weise der Gedanke des Naturschutzes gepredigt wird, wo immer darauf hingewiesen wird, daß die modernen Schußwaffen in Verbindung mit Erwerbssgier oder auch Jägerereiztheit manche Vertreter der Großtierwelt (Elefanten, Giraffen usw.) auszurotten drohen, wußte der Vortragende nichts über das Leben, die Eigenheiten und Gewohnheiten der Tiere zu sagen, nur Bild um Bild mit erlegten Tieren, auf denen ihre Bezwinger in Siegerpose sitzen, wurde den zahlreichen Zuhörern gezeigt. Nicht weniger als 132 Tiere wurden von den sechs Jagdteilnehmern „zur Strecke gebracht“, darunter 7 Elefanten, 1 Nilpferd, etliche Giraffen, Antilopen, Zebras, ein Löwe, ein Leopard, Paviane und dgl. Man meinte in den Augen der toten Lebewesen einen stummen Vorwurf gegen das Menschengeschlecht lesen zu können, dem sie um fogenannter Jagdlust willen ihr Leben opfern mußten. Freilich schien dem Beifall nach kaum einer der Besucher dafür Verständnis zu haben. Hoffentlich bleibt das Uraniapublikum von einer Wiederholung dieses Gegenteil eines Naturschutzvortrages verschont.

—ü—

Aus den Vereinen.

Verein Tiergartenschutz. Der Kriegsinvalide Ignaz Schubek hatte zwar seine Säuberungstätigkeit am 17. v. M. begonnen, legte sie aber nach dem ersten Tage als „zu anstrengend“ wieder zurück. Nun wurde dem Vereine von der Gutsverwaltung der Forstarbeiter Johann Glanner empfohlen, der seinen Dienst seit Pfingstsonntag versieht. Er begeht jeden Sonntag den ganzen Tiergarten unter Zugrundelegung der ihm für jeden Tag vorgeschriebenen Runde. Die ihn überwachenden Mitglieder wollen daher auch stets die Aufsichtspersonen über seinen Verbleib befragen. Auch werden sie ersucht, im Verhinderungsfalle das Sekretariat rechtzeitig zu verständigen.

Um eine Reihe von Anfragen zu beantworten, wird mitgeteilt, daß Kanzleistunden jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr (Feiertage ausgenommen) sind.

Die Vereinsleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925 7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 106](#)